

Engpass-Analyse

Eingereicht von: Internationale Alpenschutzkommission (CIPRA International)
Am: 15. Februar 2007

Beschreibung des Engpasses:

Lärmprobleme durch Bahnlärm entlang der internationalen Bahnstrecken durch die Alpen und auf den Alpen-Zubringerstrecken (z.B. im Inntal; im Rheintal)

Effekte des Engpasses:

- Störungen für die Bevölkerung, auch in der Nacht;
- Nächtliches Rangieren bei Bahnhöfen in Stadtgebieten oder bei engen Talsituationen findet immer weniger Akzeptanz;
- Zunehmende Proteste bei der Bevölkerung, dadurch Widerstand gegen Ausbaupläne und Kapazitätsausweitungen (z.B. im Zusammenhang mit dem geplanten Brennerbasistunnel)
- Mögliche Steigerungen im Bahntransport können wegen der Proteste nicht voll ausgenutzt werden.

Gegenmaßnahmen:

Programm zur Nachrüstung alten Rollenden Materials (vor allem Güterwaggons) mit modernen Bremsen (K-Sohle, LL-Sohle). Das Programm müsste möglichst europaweit durchgeführt werden, da auch einzelne lärmende Güterwaggons im internationalen Verkehr den Lärminderungseffekt wieder zunichte machen können.

Parteien, die zu beteiligen sind:

- Bahnbetreiber in den EU-Mitgliedsländern,
- Staatsregierungen, soweit Staatsbahnen betroffen sind
- Evtl. EU, falls die Finanzierung von den Betreibern bzw. Mitgliedsländern nicht geleistet werden kann. (Allerdings können die Einnahmen aus der LKW-Maut genutzt werden, da die novellierte Wegekosten-Richtlinie dies erlaubt.)

Mögliche Best-practice-Beispiele

Schweiz: komplette Nachrüstung des gesamten Rollenden Materials wird bereits durchgeführt.

Bestehende Verbindlichkeiten bezüglich der Beseitigung des Engpasses:

Alpenkonvention, Verkehrs-Protokoll, Artikel 3/1/d): Verpflichtung „aufgrund der besonderen Topografie der Alpen verstärkte Maßnahmen zur Lärmbekämpfung zu ergreifen.“